

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Fabrikstraße tags" von Paul Zech - Unterrichtsbausteine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Paul Zech: „Fabrikstraße tags“
Reihe:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht
Bestellnummer:	82955
Kurzvorstellung:	<p>Zur Interpretation und Analyse bietet dieses Material ausführliche Arbeitsblätter, Vertiefungsaufgaben und Hintergrundinformationen mit abschließendem Kompetenzcheck.</p> <p>Das Material stellt dabei eine komplette Unterrichtseinheit dar, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind. Sämtliche Unterrichtsbausteine, wie etwa die ausführliche Beispielinterpretation, können auch direkt an die Schüler verteilt werden.</p> <p>Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung und zielt darauf ab, die Kompetenzen zur Interpretation lyrischer Texte strukturiert zu erarbeiten und einzuüben.</p> <p>Das vorliegende Material bietet eine ausführliche Interpretation des Gedichts „Fabrikstraße tags“ von Paul Zech.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Ausführliche Interpretation des Gedichtes• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichtes im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Kompetenzcheck

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Zechs „Fabrikstraße tags“.

Leitfragen:

- *Wie wird die Fabrikstraße hier dargestellt?*
- *Was könnte das lyrische Ich in der Fabrikstraße empfinden?*
- *Ist das Gedicht typisch für den Expressionismus?*

Fabrikstraße Tags (1911)

Nichts als Mauern. Ohne Gras und Glas
zieht die Straße den gescheckten Gurt
der Fassaden. Keine Bahnspur surrt.
Immer glänzt das Pflaster wassernass.

Streift ein Mensch dich, trifft sein Blick dich kalt
bis ins Mark; die harten Schritte haun
Feuer aus dem turmhoch steilen Zaun,
noch sein kurzer Atem wolkt geballt.

Keine Zuchthauszelle klemmt
so in Eis das Denken wie dies Gehn
zwischen Mauern, die nur sich besehn.

Trägst Du Purpur oder Büßerhemd -:
immer drückt mit riesigem Gewicht
Gottes Bannfluch: uhrenlose Schicht.

Ausführliche Interpretation des Gedichtes



Einleitung

Das Gedicht „Fabrikstraße tags“ von Paul Zech aus dem Jahr 1911 beschreibt die Trostlosigkeit, Enge und Anonymität einer Fabrikstraße. Das lyrische Ich scheint in der industrialisierten Wirklichkeit unterzugehen, durch ausdrucksstarke Stilmittel erzeugt das Gedicht eine hoffnungslose Stimmung. Demnach lässt es sich inhaltlich und sprachlich eindeutig in der literarischen Epoche des Expressionismus verorten.

Aufbau

In der ersten Strophe des Gedichts wird eine Straße beschrieben, in der lediglich schmucklose Mauern und nasser Asphalt vorzufinden sind. Die zweite und die dritte Strophe thematisieren die Bedrohlichkeit der Fabrikgebäude und die Mechanisierung der Menschen. Die Anonymität und Entmenschlichung der Fabrikarbeiter werden geschildert. In der letzten Strophe wird den Leser:innen eine Art neues Sprichwort mitgegeben: Die Arbeit in diesen Straßen lastet wie ein Fluch auf allen Schichten von Personengruppen, die sich in diesen Straßen bewegen.

Das lyrische Ich gibt sich im gesamten Gedicht nicht zu erkennen. Es beschreibt lediglich den Alltag, die Lebensart und die Stimmung in der Fabrikstraße. Die Unzugänglichkeit und Unpersönlichkeit des lyrischen Ichs unterstreicht die vorherrschende Anonymität und Entmenschlichung in der Industrie.

Das Gedicht entspricht in seinem äußeren Aufbau einem Sonett, da es aus zwei Quartetten, gefolgt von zwei Terzetten, besteht. In den ersten beiden Strophen, die also aus vier Versen bestehen lässt sich ein umarmender Reim wiederfinden. In den letzten beiden Strophen, die aus drei Versen bestehen, reimen sich jeweils die letzten beiden Verse aufeinander und bilden damit einen Paarreim. Durch das gesamte Gedicht zieht sich ein fünfhebiger Trochäus, der mit einer männlichen Kadenz, also einer betonenden Silbe, abschließt. Verstärkt durch die zahlreiche Verwendung von Enjambements sorgen die männlichen Kadenzen in den ersten beiden Strophen für einen unharmonischen und stockenden Rhythmus, in den letzten beiden Strophen klingt das Metrum etwas harmonischer.

Das Gedicht ist im Präsens verfasst. Jede Strophe, bis auf die erste, umfasst jeweils einen Satz. Durch Enjambements und teilweise unvollständige Sätze ist der inhaltliche Sinn nicht

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Fabrikstraße tags" von Paul Zech - Unterrichtsbausteine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

